

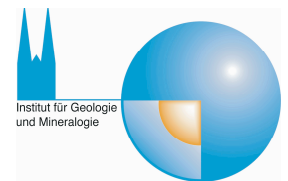


An die
Wissenschaftler/innen des
DFG-Schwerpunktprogramms
„Antarktisforschung mit vergleichenden
Untersuchungen in arktischen Eisgebieten“

**Mathematisch-
Naturwissenschaftliche
Fakultät**

Prof. Dr. Martin Melles

**Institut für Geologie
und Mineralogie**



Zülpicher Str. 49 a
D – 50674 Köln

Rundbrief SPP „Antarktisforschung“ 06/2008

Köln, 22.06.2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Rundbrief möchten wir Ihnen ein paar wichtige Informationen zum kommenden Koordinations-Workshop und zu Änderungen in der nächsten Antragsrunde zukommen lassen. Daneben gibt es – in Ergänzung zum letzten Rundbrief im März – ein paar Neuigkeiten zur diesjährigen Antragsrunde und zum Internet-Auftritt des SPP.

Diesjährige Antragsrunde

Bei den in diesem Jahr im SPP eingereichten Anträgen handelt es sich um 49 Neu- und 19 Fortsetzungsanträge. Die Antragsteller stammen von 26 Universitäten (60 Antragsteller) und 10 außeruniversitären Forschungseinrichtungen (64 Antragsteller). Das ist ein Beleg dafür, dass das SPP nach wie vor auf einer sehr breiten Basis steht. Das Antragsvolumen beläuft sich in diesem Jahr auf 7,2 Mio. € (8.5 Mio € mit 20 % Programmpauschale). Gegenüber dem vergangenen Jahr sind damit sowohl die Zahl der Anträge als auch das Antragsvolumen leicht zurückgegangen. Ursächlich dafür ist vor allem ein Rückgang der Anträge aus den Geowissenschaften, die sich derzeit zu großen Teilen in einer Auswertephase zwischen den Feldarbeiten größerer Forschungsinitiativen (ANDRILL und GANOVEX) befinden. Die Daten zeigen damit insgesamt ein anhaltend großes Interesse an dem Förderinstrument, belegen aber auch, dass das SPP nach wie vor um Anträge werben muss.

Die Prüfgruppe des SPP hat am 26. und 27. März 2008 in Bremerhaven getagt und 44 der 69 Anträge dem Hauptausschuss der DFG zur Förderung vorgeschlagen. Unter Berücksichtigung von Kürzungen in einzelnen Anträgen ergäbe sich daraus eine Bewilligungsquote von insgesamt 43 %. Es wurde von der Prüfgruppe in diesem Jahr eine auffällig gute Qualität der Anträge festgestellt. Sehr begrüßt wurde die Tatsache, dass erstmals vier Projektbündel eingereicht wurden, bei denen Einzelprojekte unter einer gemeinsamen Zielsetzung vernetzt sind.

Nach Information von der DFG (G. Lüniger) werden die endgültigen Förderentscheidungen durch den Hauptausschuss am 4. Juli 2008 fallen. Die Bewilligungen können damit zum 8. Juli verschickt werden. Sollte in Projekten, die zum 1. Juli begonnen wurden, eine Weiterfinanzie-

—
rung von Personalstellen benötigt werden, so kann die DFG eine Überbrückungsfinanzierung arrangieren. Die betroffenen Projektleiter werden gebeten, Herrn Lüniger eine entsprechende Mitteilung zu schicken.

Nächste Antragsrunde

Um den Ablauf im Antrags- und Begutachtungsverfahren weiter zu optimieren wurden von den Koordinatoren des SPP gemeinsam mit dem DFG-Verantwortlichen (G. Lüniger) und dem Prüfgruppenvorsitzenden (D. Etling) bei einem Treffen am 25. April 2008 in Bremen eine Reihe von Maßnahmen beschlossen. Dazu zählen (1) die Vorverlegung der Antragsfrist um einen Monat auf den 1. Nov., um mehr Zeit für das Einholen der Gutachten zu haben, (2) eine Verstärkung der Prüfgruppe in einer Form, die es erlaubt, dass jeder Antrag zusätzlich von zwei Prüfgruppenmitgliedern detailliert studiert werden kann und (3) eine stärkere Berücksichtigung der Einschätzung durch die Koordinatoren, insbesondere bezüglich der logistischen Machbarkeit der Projekte und ihrer Passfähigkeit auf die Zielsetzungen in der aktuellen SPP-Phase.

—
Eine weitere Neuerung ist, dass ab der kommenden Antragsrunde eine Antragsphase von 3 Jahren angestrebt werden kann. Hintergrund für diese Entscheidung ist eine Bewilligungsquote in den vergangenen Jahren von mehr als 90 % bei den Fortsetzungsanträgen. Durch die Verlängerung der Antragsphase (i.d.R. auf den Förderzeitraum) ersparen sich alle Beteiligten im Regelfall das Schreiben bzw. die Begutachtung und Entscheidung von Fortsetzungsanträgen.

Koordinationsworkshop

—
Wie bereits angekündigt wird der Koordinationsworkshop zur Vorbereitung der nächsten Antragsrunde am 10. und 11. Okt. 2008 im Schloss Wahn der Universität zu Köln stattfinden. Informationen zur Tagungsstätte finden Sie unter www.uni-koeln.de/schloss-wahn. Der Workshop wird am 10. um 13:00 h beginnen und am 11. gegen 15:00 h zu Ende gehen. Bitte merken Sie sich – falls noch nicht geschehen – diesen Termin vor. Eine Einladung zum Workshop, mit Formular zur Erstattung der Reisekosten für eine/n Projektleiter/in, wird Ihnen kurz vor dem Workshop von der DFG zugesandt.

Wir gehen davon aus, dass auf dem Workshop wieder die geplanten Neuanträge in Form von Vorträgen (5 bis 10 min), die einzureichenden Fortsetzungsanträge in Form von Postern vorgestellt werden. Dadurch sollte uns hinreichend Zeit für die Diskussion und Koordinierung der Initiativen bleiben. Letzteres könnte auch in Teilgruppen geschehen, die sich zur Abstimmung möglicher Projektbündel zurückziehen und später im Plenum berichten. Bitte melden Sie ihre Beiträge bis zum 15. Sept. 2008 bei Oliver Stock (stocko@uni-koeln.de) an, und lassen Sie uns auch wissen, ob Sie Bedarf für Treffen von Teilgruppen haben.

In den folgenden Hotels haben wir unter dem Stichwort „Antarktisforschung“ für die Nacht vom 10. auf den 11. Okt. Zimmerkontingente reserviert.

Art of Comfort Hotel

Grengeler Mauspfad 69
51147 Köln (Porz-Wahnheide)
10 Einzelzimmer reserviert
Preis: 60,0 € (EZ) je Ü/F
3,2 km Entfernung
(6 min Auto, 30 min zu Fuß)
Tel.: 02203-62043 u. -96999
Fax: 02203-67194
www.art-comfort-hotel-ingeborg.de

Hotel Sportzentrum

Wilhelm-Ruppert-Str. 38
51147 Köln (Porz-Wahnh.)
14 EZ und 16 DZ reserviert
60,- € (EZ), 95,- € (DZ) je Ü/F
950 m Entfernung
(2 min Auto, 10 min zu Fuß)
Tel.: 02203-5907950
Fax: 02203-62026
www.hotelsportzentrum.de

Hotel zur Quelle

Heidestrasse 246
51147 Köln (Porz-Wahnh.)
60 Einzelzimmer reserviert
73,- € (EZ) je Ü/F
2 km Entfernung
(4 min Auto, 20 min zu Fuß)
Tel.: 02203-96470
Fax: 02203-9647317
www.hotelzurquelle.de

Bitte buchen Sie bis zum 31. Juli 2008, da die Zimmerreservierungen zu den genannten Konditionen nur bis zu diesem Termin gelten. Wir werden uns bemühen, eine Verlängerung zu erreichen, können das aber nicht garantieren.

Alle drei genannten Hotels befinden sich in Fußgänger-Entfernung zur Tagungsstätte (s.o.). Die Anreise per Bahn erfolgt von Köln Hauptbahnhof mit den S-Bahn Linien S12 in Richtung Hennef (Sieg) oder Au (Sieg) und S13 in Richtung Troisdorf. Haltestelle ist „Porz-Wahn“, mit dem Schloss in Sichtweite und in 3 min zu Fuß zu erreichen. Mit dem PKW fahren Sie die Autobahn A59 bis zur Ausfahrt Wahn (Nr. 35). Dort nehmen Sie die Richtung nach Wahn und biegen hinter der dritten Ampel in der Kurve rechts in die Burgallee ein.

Internet-Auftritt des SPP

Die Internetseiten des SPP (www.spp-antarktisforschung.de) sind in den vergangenen Monaten um weitere Angebote gewachsen.

Seit Anfang März gibt es einen Listserver zur besseren Kommunikation innerhalb der SPP-Gemeinschaft. Die Mailingliste ist in den vergangenen Wochen auf 30 Abonnenten angewachsen. Die Anmeldung ist denkbar einfach über den Link „Listserver“ auf der Internetseite unter „Verschiedenes“. Das Ein- und Austragen aus der Liste ist dort ebenfalls erklärt.

Um die Internetseiten des SPP noch bekannter und attraktiver zu machen, und Ihnen gleichzeitig den Zugang zu interessierten Bewerbern zu erleichtern, besitzt die SPP-Internetseite seit Mai eine Rubrik „Stellen“, in der Stellenausschreibungen aktueller SPP-Projekte gelistet werden können. Für die Veröffentlichung genügt die Zusendung des Ausschreibungstextes per Email an Oliver Stock.

Im Juni hat Oliver die Internetseiten um die Rubrik „Pressemitteilungen“ ergänzt. Damit soll Ihnen die Möglichkeit gegeben werden, ein breiteres Echo auf Ihre Bekanntmachungen von Ereignissen oder Ergebnissen in Ihrem SPP-Projekt zu bekommen, als das über die Veröffentlichung durch Ihre Einrichtung alleine möglich ist. Im ersten Beitrag geht es beispielsweise um die erstmalige Dokumentation eines Aufbruchs des Wilkins-Schelfeises im antarktischen Winter. Über eine Zusendung weiterer Pressemitteilungen würden wir uns freuen.

Abschließend möchten wir Sie noch einmal ermuntern, uns ihre Projektbeschreibungen für die Internetseiten zuzusenden. Bisher haben uns leider erst 13 Beiträge erreicht, von den anderen 110 (!) Projekten stehen die Beschreibungen noch aus.

Mit den besten Grüßen im Namen aller SPP-Koordinatoren



Martin Melles, Angelika Brandt, Peter Lemke, Lothar Viereck-Götte und Oliver Stock

P.S.: Bitte leiten Sie diesen Rundbrief an Kollegen weiter, die an Forschungsarbeiten in den Polarregionen interessiert sein könnten, aber bisher noch nicht auf dem E-Mail-Verteiler des SPP stehen – Danke!